

**→ Medienspiegel 2019**

letztes Update am 22. November 2019

---

---

Schweizer Musikzeitung, September 2019

**Scharniere zur Natur**

→ Seite 2

---

SWR 2, September 2019

**Neue Musik unter freiem Himmel  
– Das Schweizer Festival Rümlingen**

→ Seite 3

---

MusikTexte, November 2019

**«Scharniere zur Natur»  
– Das Festival Rümlingen trifft  
Klangspuren Schwaz**

→ Seite 4

---

Volksstimme, November 2019

**«Der Fuchs hallt noch lange nach»  
– Der Nachklang zum Festival Rümlingen  
hat begeistert**

→ Seite 5



Festival Rümelingen 14. und 15. September



## Scharniere zur Natur

Akiko Sabine Ahrendt in Carola Baukholts «Doppelbelichtung». Fotos: Kathrin Schulthess



Torsten Möller, 19.09.2019

**Das Festival Neue Musik Rümelingen bleibt diesmal nicht zu Hause. Eine Klangwanderung findet im Engadin statt. Die Gedanken schweifen um die Berührung mit der Erde.**

Happening, Environment oder einfach nur Outdoormusik? Mit den Begriffen ist es nicht mehr so einfach, seit die Grenzüberschreitung gesucht und damit experimentiert wird. Andererseits war Musik ja noch nie reibungslos auf einen Nenner oder gar auf einen Punkt zu bringen. Sie entzieht sich gern. Harmonische Analysen geben nur rudimentäre Eindrücke; im Journalismus übliche Adjektive sind auch nicht mehr als Annäherungen.

Wer das Festival Rümelingen besucht, macht sich so seine Gedanken. Unter freiem Himmel gab es diesmal wieder eine etwa sechsstündige Klangwanderung. Nur ging es nicht von Rümelingen aus nach Sissach oder Olten, sondern vom kleinen Lavin in der tiefsten Ostschweiz aus: Versprengte Grüppchen machen sich auf ihren Weg nach Sur d'Ardez. Ein steter Wegbegleiter ist der Inn, der ostinat vor sich hin rauscht – und Festivalleiter wie Komponisten inspiriert. Am Flussufer erkundet der Amerikaner Christian Wolff den Klang von Steinen, die er gegeneinanderschlägt; an der nächsten Klangstation spielen an einem Bach Jürg Kienberger und Peter Conradin Zumthor auf mit Wasser gefüllten Gläsern. Nach solch eher esoterisch-anthroposophisch Anmutendem führt der Weg in einen steinernen Tunnel. *Fingals Grotte* aus den *Hebriden* von Felix Mendelssohn Bartholdy kommt einem kurz in den Sinn. Doch im höhlenartigen Tunnel sitzt kein Orchester, sondern eine Harfenistin, deren dezent gestrichene oder getupfte Klänge vom deutschen Komponisten *Carolo Johannes Walter* stammen. «Das *Mascara*» von Walter ist das Scharnier zur

### NEUESTE BERICHTE

- > **Scharniere zur Natur**  
Festival Rümelingen 14. und 15. September
- > **Das grosse Rauschen**  
Musikfestival Bern vom 11. bis 15. September
- > **Akikos Klavier**  
«Music for Peace» - Impulse für den Frieden aus Hiroshima
- > **Aus dem Saanenland nach Paris**  
Gstaad Menuhin Festival vom 18. Juli bis 6. September
- > **Eine Region feiert die Zeitlichkeit**  
Fête des Vignerons 2019 in Vevey



### TAGUNGSKALENDER

#### SEPTEMBER 2019

Fr. 27.09. - Sa. 28.09.  
**«Freie Improvisation»**

Di. 01.10. - Di. 01.10.  
**Im Raum der Möglichkeiten – Vom Differenziellen Lernen in der Musik**

#### OKTOBER 2019

Di. 08.10. - Di. 08.10.  
**Antonín Dvořák – Komponieren zwischen den Fronten**

Mi. 09.10. - Mi. 09.10.  
**«Musik ist mein Leben» – Gemeinsames Musiklernen im Seniorenalter**

Do. 10.10. - Fr. 11.10.  
**Music Schools – Masters of collaborations? Creating interfaces in music education systems**

[> mehr](#)

### KONZERTAGENDA

FESTIVAL

## Neue Musik unter freiem Himmel – Das Schweizer Festival Rümelingen

VON TORSTEN MÖLLER



📄 Audio herunterladen (11,4 MB | MP3)





10,00 €

Preis inklusive Mehrwertsteuer  
plus Versand

Versandgewicht: 0,31 kg

**In den Warenkorb**

#### Kommentar

- [Dynamik mit Dynamit. Das Drama des freien Musiktheaters \(Rainer Nonnenmann\)](#)

#### Porträt

- [Explosion im Kirchenraum. Die Medienkünstlerin Lea Letzel \(Leonie Reineke\)](#)
- [Das Wiedererblühen der Rose. José Manuel Serrano \(Wolfgang Rüdiger\)](#)

#### Komponierte Akustik

- [Der türkische Komponist Turgut Erçetin \(Matthias Entrefß\)](#)
- [Über Raum und Multidimensionalität \(Turgut Erçetin\)](#)

#### SELBSTlaut

- [„Amphiferenz und animistischer Twist. Denkende Dinge \(Steffen Krebber\)](#)

#### Tonale Ökologie

- [Das „Schwarze Loch“. Modernismus und globale Vernichtung \(Stefan Pohlitz\)](#)

#### Werkbetrachtung

- [Schoenberg to the letter. Peter Ablingers „A Letter from Schoenberg“ \(Martin Tanšek\)](#)

#### Gespräch

- [„Abschied der kleinen Trommel“. Nicolaus A. Huber über die Achtundsechziger \(Werner Klüppelholz\)](#)

#### Streichquartett

- [Relative Dissonanz \(Marc Sabat\)](#)

# Der Fuchs hallt noch lange nach

Rümlingen | Der Nachklang zum Festival Rümlingen hat begeistert

Die diesjährige Ausgabe des Festivals für Neue Musik in Rümlingen war ins Engadin verlegt worden. Es fand aber ein klangvolles Echo im Baselbiet. Im kommenden Jahr wird Läufelfingen Kulisse für das Festival bieten.

**Andrea Mašek**

Ein Idyll: grüne Wiesen, lichte Wälder, munter fließende Bäche, darüber ein blauer Himmel mit weissen Wolken. Und es kommt noch besser: Der Wald hängt voller Geigen, die Steine im Flussbett übertönen das murmelnde Wasser und im Gras spielen Akkordeons. Selbst zwei Monate später klingt das Festival Rümlingen 2019 wunderschön nach. Nicht nur im gezeigten

Film, im Engadin, wohin es auswanderte, sondern auch live – in der Kirche Rümlingen.

Laut Geschäftsführer Tumasch Clalüna hat Festival-Gründer Daniel Ott einen starken Bezug zum Engadin und komponiert auch dort. Er dachte immer mal wieder daran, dort etwas zu machen. Clalünas Name öffnete dann viele Türen, die sonst wohl verschlossen geblieben wären – obwohl er in Basel aufgewachsen ist und dort lebt. «Ich musste mich meiner Geschichte stellen. Das war gut und machte sogar Spass», meint Clalüna, dessen Heimatort im Engadin liegt.

**Zurück zu den Wurzeln**

Für Clalüna war es die bisher schönste Festivalsausgabe. Er sagt, Graubünden

sei halt noch schöner als das Baselbiet. Das Wetter sei perfekt gewesen und die Bevölkerung sei in Scharen gekommen – an die 20 Baselbieter waren auch darunter. Es habe alles gestimmt – selbst die Finanzen zum Schluss. Dies, obwohl der Kanton das Festival nicht mehr subventioniert. Dafür konnten die Organisatoren das Ganze ins «Innland» verlegen.

Bei Clalüna kamen die Emotionen am Ende der Klangwanderung von Lavin nach Sur En d'Ardez hoch, beim Auftritt der Musicbanda Franui. Der Höhepunkt für ihn waren jedoch die auf Rädern gezogenen «Akkorde.online» von Urban Mäder. «Vor allem aber der A-capella-Gesang berührte mich», erklärt Clalüna.

Weil die Organisatoren das Festival zu seinen Wurzeln zurückführen

wollten, planten sie schon im Voraus einen «Nachklang» in Rümlingen. Zudem war es eine Bedingung von Geldgeber Swisslos. So fanden drei Programmpunkte des Engadiner Klangwegs ein Echo im Baselbiet. «Zwei werden gleich tönen wie im Engadin, einer wird aber anders sein», sagte Clalüna vor dem Konzert.

**Wenn Stein auf Stein trifft...**

Mit letzterem meinte er «Stones» von Christian Wolff, das Christian Dierstein und Sylvia Zytynska aufführten. Anstatt im Bachbett des Inn liessen die beiden Steine auf dem steinigem Kirchenboden mit viel Fingerspitzengefühl ertönen. Wenn Stein auf Stein trifft, ergibt das eine überraschende Klangpalette. Das passte auch und war ebenfalls eine Uraufführung!

Danach nahm die Dichterin Leta Semadeni die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf einen Spaziergang durch ein Bergdorf – zweisprachig, zuerst jeweils auf Deutsch, danach auf Rätoromanisch. Die Begegnungen mit Wölfen, Uhus, Kühen, Schweinen und Füchsen tönnten auf Rätoromanisch bedeutend dramatischer und wohlklingender. Fünf ihrer Gedichte hat Beat Furrer inzwischen vertont: Marcus Weiss am Baritonsaxofon und Sopranistin Rinnat Moriah gaben der Poesie einen überirdischen Klang. Das begeisterte Publikum sah sich in die erhabene Berglandschaft des Engadins versetzt.

Gleichzeitig bildete der Nachklang einen Vorklang auf das kommende Jahr. 2020 feiert das Festival 30 Jahre – in Läufelfingen.